

Feuilleton &gt; Kino &gt; Der Film „Die beste aller Welten“: Weiß ein Kind, was Sucht ist?

# Frankfurter Allgemeine Frankfurter Allgemeine

Feuilleton



Frankfurt am Main 11°

**RUBRIKEN** DEBATTE BÜCHER MEDIEN BÜHNE FILM POP KUNST KUNSTMARKT FORSCHUNG UND LEHRE GEISTESWISSENSCHAFTEN

FILM „DIE BESTE ALLER WELTEN“

## Weiß ein Kind, was Sucht ist?

VON FLORIAN KÖLSCH - AKTUALISIERT AM 30.09.2017 - 18:49



**Die Kinder drogensüchtiger Eltern leben in ständiger Gefahr. Der Regisseur Adrian Goinger hat darüber einen sehr persönlichen Film gedreht.**

**E**nde der Neunziger wohnt Helga Wachter (Verena Altenberger) in einer Wohnsiedlung am Rande von Salzburg mit ihrem siebenjährigen Sohn Adrian (Jeremy Miliker). Sie machen regelmäßige Ausflüge in den Park oder an die Salzach, der Sohn liest seiner Mutter gerne seine selbstgeschriebenen Geschichten über den Abenteurer Ronan vor – sein imaginärer Held, denn er will selbst gerne Abenteurer werden. Die Beziehung zwischen Mutter und Kind ist eng – auch weil Helga mit der Erziehung des Jungen allein ist. Stiefvater Günter Goinger (Lukas Miko) wohnt nur gelegentlich bei den beiden und schert sich wenig um den Jungen. Er ist drogenabhängig. So wie Helga selbst.

Das Leben der kleinen Familie wird merklich durch das fragwürdige soziale Umfeld der Mutter beeinträchtigt: Die Wohnung der Wachters wurde vom Junkie-Bekanntenkreis zum regelmäßigen Treffpunkt auserkoren, so auch vom Dealer Michael (Michael Pink) – von allen nur „der Grieche“ genannt – der nicht einmal mehr die Haustür benutzt, sondern über den Balkon in die Wohnung klettert. Er fühlt sich stets willkommen, seine Drogen werden nicht nur vor Ort verkauft, sondern fatalerweise auch dort konsumiert. Das Wohnzimmer wird zur Drogenhöhle, das Schlafzimmer der Mutter zur Fixerstube.

## Von der Realität eingeholt

Der kleine Adrian erlebt Alkohol- und Drogenkonsum in seinem unmittelbaren Umfeld, die Abhängigen belagern seinen Rückzugsraum. Wenn die Mutter nach dem Konsum weggetreten ist, steht er den gescheiterten Männern sogar allein gegenüber – sie sehen Adrian als eine Art Maskottchen der Truppe, als einen Spaßmacher, den sie auch mal eine Zigarette rauchen oder am Bier nippen lassen.

Ihr Dasein als Drogenjunkie mit ihrer Mutterrolle zu vereinbaren wird für Helga immer schwieriger: Sie erfindet Erklärungen oder Spiele für ihren Sohn, um ihre Abhängigkeit vor ihm zu verheimlichen. Wenn beispielsweise der Beauftragte des Jugendamts, Herr Hütter (Michael Fuith), wegen der amtlich bekannten Abhängigkeit der Mutter vorbeischaud, kündigt Helga diesen als „Aufräumbehörde“ an, bittet ihren Sohn noch schnell die oft unordentliche Wohnung präsentabel zu machen. Trotz ihrer Sucht versucht Helga den Alltag von Adrian harmonisch zu gestalten: dem Sohn eine unbesorgte Kindheit und ihre ganze Mutterliebe zu geben, aber auch ihre Abhängigkeit zu regulieren. Doch die Realität holt sie ein, als ihre größte Angst wahr zu werden droht: Man will ihr ihren Sohn wegnehmen.

„Die beste aller Welten“ ist ein Drogenfilm, der den Effekt der Droge – nämlich den Verfall – zwar realistisch dokumentiert, aber nicht in den Vordergrund stellt. Der Film stellt eher die Sehnsucht nach dem in den Fokus, was ohne die Droge möglich wäre: ein geregeltes Leben. Die Abhängigkeit von Helga und ihren Freunden wird ohne Hang zur Belehrung behandelt, die Menschlichkeit der Akteure in den Vordergrund gerückt. Zudem geht der Film nicht voyeuristisch beim Konsum vor. Der einzige Nadelstich, den man sieht, ist der eines Arztes in den Arm von Mutter Helga während einer Drogenkontrolle. Damit unterscheidet sich „Die beste aller Welten“ klar von einschlägigen Filmen des Genres wie Darren Aronofskys psychologischem Albtraum „Requiem for a Dream“ oder Uli Edels „Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“, der Generationen deutscher Mittelstufenschüler durch explizite und bewusst schockierende Bilder von Drogenkonsum traumatisiert hat.

### WEITERE THEMEN



ARD-SERIE „DAS VERSCHWINDEN“

#### Es ist alles zum Verzweifeln

In der ARD-Miniserie „Das Verschwinden“ zeigt sich das deutsche Fernsehen von seiner schwermütigsten Seite. Es geht um Crystal Meth, kaputte Familien und eine Vermisste. Das ist harte Trauerarbeit.



ANZEIGE

#### Du bist vor 1985 geboren?

Dann wirst du dieses Spiel lieben!



REICHSBÜRGER-PROZESS

#### Ehemaliger Mister Germany wegen versuchten Mordes vor Gericht

Adrian U. soll im August 2016 bei der Zwangsräumung seines Hauses in Sachsen-Anhalt auf einen SEK-Beamten geschossen haben. Dieser überlebte laut Staatsanwaltschaft nur aufgrund seiner Schutzkleidung.



TV-FILM „DER 7. TAG“

### Sie ahnte schon, wohin der Hase läuft

Kein Verlag wollte den Thriller „Der 7. Tag“ von Monika von Ramin haben. Also verlegte sie das Buch selbst. Es wurde zum Bestseller. Das ZDF macht einen spannenden Krimi daraus, dem es an nichts mangelt.



9,4  
ausgezeichnet  
500.de

ANZEIGE

### Ultraleichte Regenjacke mit Abperfeffekt im Test

Mit GORE-TEX® SHAKEDRY™ Technologie. Superleicht, wasserdicht. Minimales Packmaß.



ONLINE-DATING

### Kuscheln kostet

Dating Portale boomen- vor allem in deutschen Großstädten. Doch wer online einen Partner sucht, muss teils tief in die Tasche greifen. Doch warum ist das Dating im Internet so kostspielig?

ÄHNLICHE THEMEN   SALZBURG   SUCHT   KINDHEIT   BIER   ALLE THEMEN

TOPMELDUNGEN



VIDEO

ZWANGSVERWALTUNG

## Wie Spaniens Regierung in Katalonien durchgreift

Die Regionalregierung ist abgelöst, Wahlen sind angesetzt. Carles Puigdemont droht noch heute eine Anklage wegen „Rebelión“. Und bei der katalanischen Polizei gibt es eine interne Lösung.





TRUMPS TEAM

### Erste Festnahmen in Russland-Affäre?

In den Vereinigten Staaten wartet man gespannt auf die Anklagen des Sonderermittlers Robert Mueller in der Russland-Affäre. Bereits am Montag könnte es eine oder mehrere Festnahmen geben. Trump schäumt vor Wut.



ZIELE NICHT ERREICHT

### Warum das neue Unterhaltsrecht teilweise gescheitert ist

Beide Ehepartner sollen finanziell auf eigenen Beinen stehen können. So will es das reformierte Unterhaltsgesetz. Doch das ist nicht gelungen.



NEUE REGEL BEIM „TATORT“

### Keine Experimente?

Die ARD will ihren Zuschauern nur noch zwei Experimente beim „Tatort“ im Jahr zumuten. Was wäre das für ein Einerlei, wenn zur DNA der Krimiserie in Sachen Vielfalt nur der Ortswechsel zählte?

NEWSLETTER



IMMER AUF DEM LAUFENDEN

## Sie haben Post!

Abonnieren Sie unsere FAZ.NET-Newsletter und wir liefern die wichtigsten Nachrichten direkt in Ihre Mailbox.

Newsletter wählen

Ihre E-Mail-Adresse

→ ABONNIEREN

VERLAGSANGEBOT

Folgende Karrierechancen könnten Sie interessieren:

**Stellvertretende Gruppenleiterin / Stellvertretender Gruppenleiter Unternehmensentwicklung im international Wettbewerb**

Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie  
**Senior Operation Manager (m/w) in der St. Anna Kinderkrebsforschung**  
Boyden

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Wissenschaftlicher Mitarbeiter als Kursleiter/Kursleiterin - Klebtechnische Weiterbildung**

Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung I-AM  
Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie GmbH

### Franfurter Allgemeine Stellenmarkt

→ WEITERE STELLENANGEBOTE

SERVICES

Abo-Service

Börsen & Märkte

FAZ.NET als Startseite

Apps

Finanz-Services

Gas-Tarife

Kultur-Kalender

Live-Ticker

Routen-planer

RSS-Feed

Spiele

Strom-Tarife

F.A.Z Telefon-konferenz

Ticket-Portal

TV-Programm

Wetter